
Persistenter Identifier: 194787443
Titel: Erg.-Bd.
Ort: Mainz
Beschriftungen: Systemvoraussetzung der Online-Ausg.: HTML; Zugriffsart: Internet und World Wide Web
Strukturtyp: Volume
PURL: <http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/194787443/1/>

zuräumen, welche der Ausführung vorläufig noch entgegenstehen. Die Vorschriften inbetrreff des kirchlichen Gesanges aber sind niedergelegt teils in den liturgischen Büchern, nämlich in den Büchern, welche die Liturgie, d. h. die Feier des Gottesdienstes vorschreiben und regeln, also im Missale, Vesperale, Benedictionale, Professionale, teils in den von der Kirche genehmigten Choralbüchern (Antiphonarium, Graduale), teils in den Entscheidungen der vom Papste hierfür eingesetzten Kongregationen. Hier gilt nun als oberster Grundsatz, daß der Gesang nicht die kirchliche Feier begleitet, sondern daß er einen integrierenden Bestandteil der Liturgie bildet, daß deshalb nicht gesungen werden darf, als was der Liturgie entnommen ist, und daß es genau so gesungen werden muß, wie es die Kirche vorschreibt, weshalb der Organist vor allem diese Vorschriften kennen, sich in dieselben immer tiefer hineinleben und durch sorgfältiges Studium sich dieselben immer klarer zum Verständnis bringen muß. Wir wollen nun die hauptsächlichsten Regeln für den Kirchengesang hier niederlegen, um den Organisten Gelegenheit zu geben, sich zu orientieren: 1) Beim liturgischen Gottesdienst muß in der liturgischen Sprache, also lateinisch gesungen werden. 2) Es muß der liturgische Text zum Vortrag kommen und zwar ganz, nicht abgekürzt, am rechten Orte (nicht ein Stück des Credo erst nach der heiligen Wandlung) und zur rechten Zeit, z. B. in der Osterzeit nicht statt Regina coeli laetare das Salve Regina! 3) Wie der Text nicht abgekürzt werden soll, so dürfen auch keine Worte verändert, umgestellt und oftmals wiederholt werden. 4) Der Chor darf nicht singen, was der Priester singt; der Chor darf also nicht wiederholen: »Gloria in excelsis Deo«, »Credo in unum Deum«, darf nicht das »Pater noster« oder »Ite missa est« singen, um dem Priester eine Mühe abzunehmen u. s. w. 5) Die Rubriken der liturgischen Bücher verpflichten Chorsänger, Dirigenten und Komponisten gerade so strenge, wie den Priester; wer wissentlich und absichtlich sich dagegen verkehrt, begeht eine Sünde, und wenn er noch so schön singt, dirigiert, komponiert, kann er auf solche Weise Gott keine Ehre erweisen, den Gottesdienst nicht verherrlichen und das Volk nicht religiös erbauen. Für die heilige Messe (Missa cantata) gelten folgende Regeln: Der Chor muß singen: Introitus, Kyrie, Gloria, Graduale mit Tractus und Sequenz, Credo, Offertorium, Sanctus, Benedictus, Agnus Dei, Communio und sämtliche Responsoria (auch das »Deo gratias« nach dem »Ite missa est«). Wo wegen irgend einer vernünftigen Ursache nicht all diese Teile oder dieselben nicht ganz gesungen werden können, darf die Orgel dieselben abspielen; der Chor aber soll dieselben mit gedämpfter Stimme recitieren. Die Chorsänger dürfen den Introitus der Messe nicht eher beginnen, als bis der Celebrant am Altare angelangt ist; darauf folgt unmittelbar das Kyrie. Hat der Celebrant »Gloria in excelsis Deo« angestimmt, so fährt der Chor sofort weiter: »et in terra pax«. Graduale, in gewissen Zeiten Tractus und Sequenz, folgen gleich nach der Epistel. Das Credo muß immer ganz gesungen werden; es darf also nicht ein Teil, während die Orgel spielt, bloß recitiert werden. Das Sanctus wird vor der heiligen Wandlung immer nur bis zum Benedictus gesungen; erst nach der heiligen Wandlung folgt das Benedictus. »Agnus Dei« soll angefangen werden, wenn der Priester am Altare es betet, die Communio nach der Kommunion des Priesters. Kyrie, Gloria, Credo, Sanctus, Benedictus und Agnus Dei haben immer den gleichen Text. Die übrigen Messgesänge wechseln jeden Tag; darum muß auch der Chor immer die auf den Tag passenden Texte vortragen, nicht immer dieselben, oder einen Text an vielen Festen, der nur auf ein einziges Fest paßt. Die Orgel darf das ganze Jahr hindurch gespielt werden; aber in der Adventszeit nur am 3. Sonntag und in der Fastenzeit nur am 4. Sonntag. Wenn in der Advents- und Fastenzeit die heilige Messe de tempore (von der Zeit des Kirchenjahrs) und nicht